

VA Klein stellt anhand einer Präsentation zunächst die verkehrliche Situation, den bisherigen Beratungsverlauf zu diesem Thema sowie die in der Vergangenheit bereits getroffenen Maßnahmen ausführlich dar. Man habe diesen konkreten Fall zum Anlass genommen, sämtliche Bildungsstandorte erneut kritisch zu beleuchten. Zudem habe man sich hierzu mit der Polizeiinspektion Wilhelmshaven/Friesland abgestimmt und von dort um eine fachliche Einschätzung gebeten. Nach der sodann verlesenen Stellungnahme (siehe anliegende Präsentation) gäbe es an allen Standorten kein relevantes Unfallgeschehen. Die Beschilderung habe sich bewährt, sodass es, bis auf die Anregung, die Position eines Verkehrszeichens im Klosterweg zu prüfen, kein erkennbares Verbesserungspotential gäbe. Zu der von Seiten der Polizei gegebenen Anregung ergänzt VA Klein, dass die Prüfung bereits erfolgt sei und die betreffenden Schilder (Z 136-10 „Kinder“ - Z 274-30 „Zulässige Höchstgeschwindigkeit 30 km/h – Z 1042-33 „zeitliche Beschränkung“) entsprechend versetzt wurden.

Weiter berichtet VA Klein über einen vor wenigen Tagen erfolgten Austausch zwischen Beteiligten des Landkreises Friesland, dem Fachbereich Bauen der Stadt Schortens und der Elternvertretung im Bereich Oestringfelde. Hier habe man sich darauf verständigt, dass der Baubetriebshof der Stadt Schortens die Parkflächenmarkierungen vor Ort erneuern und optimieren werde. Darüber hinaus hätte der Landkreis grundsätzliche Bereitschaft erklärt, eine Anmietung von Parkflächen auf dem Gelände der benachbarten Firma Kolschen in Erwägung zu ziehen, wenn sich die Situation nicht auf anderem Weg nachhaltig verbessern ließe.

VA Klein appelliert in diesem Kontext an die anwesenden Eltern, auch das eigene Verhalten im Straßenverkehr kritisch zu hinterfragen, zumal hiervon vor allem auch die eigenen Kinder profitierten. Diesem konstruktiven Ansatz würde er gegenüber dem etwaigen Ruf nach mehr behördlichen Kontrollen den Vorrang einräumen wollen.

VA Klein schildert, beim Landkreis auch zukünftig Geschwindigkeitskontrollen im Bereich des Klosterweges angeregt zu haben. Allerdings hätten hier auch eigene wiederholte Erhebungen in der Vergangenheit keine signifikanten und/oder systematischen Verstöße dokumentiert, die ein über den aktuellen Status quo hinausgehenden Handlungsbedarf rechtfertigen.

Eine Bürgerin, Frau Dietrich, meldet sich als Elternvertreterin des evangelischen Kindergartens „Abenteuerland“ zu Wort und betont, dass sich eine nachhaltige Verbesserung der Situation vor Ort insbesondere durch ein gemeinsames Handeln realisieren ließe. Aus ihrer Sicht sei man hier auf einem „guten Weg“. Dabei sollten sich auch die Eltern und Kinder motiviert fühlen, öfter mal das Auto stehen zu lassen.

Im weiteren Verlauf geht VA Klein mithilfe entsprechenden Kartenmaterials (siehe anliegende Präsentation) näher auf die Verkehrssituation an den Standorten in der Plaggestraße sowie der Tilsiter Straße ein. Auch dort habe es in letzter Zeit keinerlei Unfälle gegeben. Beide Standorte seien in den letzten Jahren wiederkehrend, insbesondere im hiesigen Fachausschuss, betrachtet worden.

RM Striegl verweist in diesem Zusammenhang auf seine vor wenigen Tagen an die Verwaltung gerichtete Anfrage zur Sicherheitspartnerschaft mit der Polizei. VA Klein fasst hierzu die wesentlichen Aspekte der Anfrage und der dazu gegebenen Antwort zusammen. Danach bestehe die vor einigen

Jahren ins Leben gerufene Partnerschaft nach wie vor. Allerdings habe sich ein fester Turnus für gemeinsame Streifen bzw. Kontrollen wegen der teilweise unterschiedlichen Zuständigkeiten als ineffektiv erwiesen. Vielmehr arbeite man seit einiger Zeit themenbezogen, so auch hier zur Verkehrssituation vor Kindertagesstätten und Schulen, und entsprechend zeilgerichtet zusammen.